



Der „Kulturball“ zog auch heuer viele Tanzbegeisterte aus nah und fern in die Stadthalle. „Cappuccino“ war kaum eine Pause gegönnt.

FOTO: BARTE

Fasching: mal edel, mal leger

FREIZEIT Während in der Stadthalle beim Kulturball „Schwarz-Weiß“ angesagt war, lockten sechs Kneipen zur großen Maskenparty.

VON STEFAN BARTE UND MAGDALENA ENGEL

BURGLENGENFELD. Tanzen, tanzen, tanzen – das wollten die Besucher des Kulturballs am Samstag in der Stadthalle. Und dieses Jahr hatten sie wahrlich ausreichend Gelegenheit dazu. Erstmals gab es nämlich keine Showeinlagen, die vielleicht für den einen oder anderen zu willkommenen, kleinen Verschnaufpausen geführt hätten. Roland Konopiski, Vorsitzender des veranstaltenden Vereins „Kultur und Mehr“, verkündete dieses Novum gleich bei seiner kurzen Begrüßungsansprache.

„Wir haben einfach nichts Adäquates gefunden, was uns gefallen hätte, da haben wir eben auf eine Einlage verzichtet.“ Das bedeutete nicht nur für die Tänzer, besonderes Durchhaltevermögen zu zeigen, sondern auch für die Tanzband „Cappuccino“.

Anspruchsvolles Publikum

„Das ist eine Herausforderung für uns, sechs Stunden zu spielen. Wir dürfen auch keine Pause machen, weil wir ein anspruchsvolles Publikum haben und wir auch Wert darauflegen, diesen hohen Anspruch zu erfüllen“, erläuterte Trompeter Max Loy. Es seien eben auch sehr viele gute, ja sogar professionelle Tänzer gekommen, die das hohe Niveau zeigen wollten.

Der Kulturball soll-

Max Loy und Heidi Gügel-Wagner singen mit ausstrahlender Lebensfreude im Duett „Es ist Sommer in der Stadt“.

FOTO: BBS



Auch die Burgritter zogen von Kneipe zu Kneipe.

FOTO: ENGEL

WEITERE HÖHEPUNKTE IM FASCHING

Piratenball: Der Ball der Burglengelfelder Wasserwacht findet statt am Samstag, 10. Februar, in der Stadthalle. Beginn 19.30 Uhr, Ende gegen 3 Uhr. Weitere Infos zur Veranstaltung gibt es auf der Facebook-Seite der WW-Ortsgruppe.

Gaudiwurm: Für den traditionellen Faschingszug in Dietldorf haben sich über 40 Zugnummern und fünf Blaskapellen angemeldet. Das Event, zu dem mehrere Tausend Zuschauer erwartet werden, findet statt am 11. Februar ab 14 Uhr.

te also seinem Ruf als herausragende Tanzveranstaltung in der Region gerecht werden. „Cappuccino“ hatte sich vorgenommen, im Laufe des Abends alle Stilrichtungen und Tanzrhythmen zu spielen. Loy: „Wir machen das gern und aus Leidenschaft.“ Das Publikum wünsche keine großen Ansagen, kleine Hinweise auf die Tanzarten seien aber durchaus willkommen.

Die Formation um Max Loy sieht sich als Dienstleister. Ihr Credo: „Tanzmusik ist dann gut, wenn die Tänzer gut tanzen können. Die Musik muss tanzbar sein, alles andere ist Zusatz.“

Dass dieses Konzept auch diesmal aufging, war keine Frage. Gleich mit dem ersten Lied „Rote Lippen soll man küssen“, war

die Tanzfläche voll, und das blieb auch den ganzen Abend so. Ganze Gruppen und auch viele tanzbegeisterte Pärchen waren eigens für die Gala angereist, teils von weit her. Der Besucherandrang war so groß, dass es bereits im Kartenvorverkauf lange Wartelisten gegeben hatte, erläuterte Konopiski.

Ein schon etwas reiferes Paar aus Marktredwitz, Effi und Bernd Thierfelder, kam schon zum achten Mal zu diesem Ballereignis. Die Erklärung deckt sich mit den Aussagen von Max Loy: „Die Band spielt nicht für sich, sie hat etwas Besonderes, kann eine Verbindung zu uns Tanzenden herstellen. Dabei entwickelt sich ein gewisser Adrenalinspiegel, und das gefällt uns.“

Petra Niedermeier und Udo Fleischer aus Köfering waren das erste Mal auf dem Ball im Städtedreieck. „Es ist super, die Band ist toll und die Räumlichkeiten eignen sich bestens zum Tanzen. Bei uns gibt es so etwas nicht“,

urteilten die zwei. Frühlingshafter Blumenschmuck, schöne Tischdekoration und ausgewählte Köstlichkeiten sorgten zusätzlich für ein Wohlfühlambiente. „Für Claudia Feldmeier, die 2. Vorsitzende, und mich, ist die Tanzgala eine besondere Freude. Solange es den Besuchern gefällt, werden wir keine Änderungen vornehmen“, verriet Konopiski.

Viel Applaus fürs Prinzenpaar

„6 Lokale – 1 Party“. So lautete das Motto des Burglengelfelder Faschingstreibens, das am Samstag in der Innenstadt über die Bühne ging. Diese Veranstaltung erinnerte stark an die bekannte Kneipenrallye, nur dass hier die Besucher maskiert von Kneipe zu Kneipe zogen. Natürlich wurde es von diversen Kneipenbesitzern auch belohnt, wenn man sich die Mühe machte und sich kostümierte. So gab es zum Beispiel für jeden Gast im Kostüm freien Eintritt ins Sound und Mixx, um dort ausgelassen zu feiern.

Ein Highlight dieser Nacht war die Teilnahme der Burgritter Burglengelfeld an diesem Treiben. Auch sie zogen von Kneipe zu Kneipe und kündigten sich in diesen mit einem lauten „Bulli Bulli – Hallo!“ an. Dabei waren die wichtigsten Gäste des Abends das Prinzenpaar, welches den Kneipenbesuchern ihren Walzer präsentierte und dafür viel Applaus erntete.

Jedoch war das Faschingstreiben nicht ganz so gut besucht wie von vielen erwartet. Dies könnte unter anderem daran liegen, dass die Faschingszeit heuer sehr kurz ausfällt und somit viele Veranstaltung zur gleichen Zeit stattfinden. Ein Gast war der Meinung, dass unter anderem zu wenig Werbung gemacht worden sei. Diese beschränkte sich auf ein paar Plakate an den Lokalen. Im Internet und sozialen Netzwerken konnte man nur wenig über den Ablauf dieser Nacht herausfinden. Nichtsdestotrotz hatten die Feiern viel Spaß und genossen den Abend in ihren teils verrückten Verkleidungen.

Mehr Bilder unter:
www.mittelbayerische.de